Unsere Drachenpost

TABALUGA KINDERSTIFTUNG
HILFE FÜR KINDER IN NOT

••• Helfen Sie mit! **www.tabalugastiftung.de** ••• Helfen Sie mit! **www.tabalugastiftung.de** •••

Liebe Freunde und Unterstützer der Tabaluga Kinderstiftung,

wieder ist ein Jahr vergangen und die zurückliegenden zwölf Monate waren für uns alle angefüllt mit neuen Herausforderungen, schönen und schwierigen Stunden.

Auch an uns sind die globalen Entwicklungen der letzten Zeit natürlich nicht spurlos vorüber gegangen und wir haben besonders angesichts der vielen Anfragen, ob wir in unseren Tabaluga Kinderprojekten weitere unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge aufnehmen können, das aktuelle Flüchtlingsthema hautnah miterlebt und -getragen. Mittlerweile leben bei uns bereits 20 Kinder und Jugendliche, die aus ihren Herkunftsländern aufgrund von Krieg und Gewalt fliehen mussten. Besonders am Herzen liegt meinem Team und mir dabei natürlich die bestmögliche Integration der ausländischen Mädchen und Jungen in unseren Kindergruppen. Wie das gelingen kann, erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Immer schon tragen meine Kolleginnen und Kollegen in ihrem täglichen Miteinander mit den uns anvertrauten Kindern sehr viel und doch scheinen die Anforderungen an sie ständig noch zu wachsen. Daher bin ich glücklich, dass es in allen unseren Kinderprojekten viele langjährige Mitarbeiter gibt, welche die Entwicklung der Einrichtung über alle Jahre hinweg entscheidend absichern und tragen helfen. Einige von ihnen stellen wir Ihnen stellvertretend in dieser Drachenpost vor.

Dr. Jürgen Haerlin, Vorstand und Gründer der Tabaluga Kinderstiftung

Der Kinderbuchautor Ali Mitgutsch hat einmal gesagt: „Mir geht es darum, keine heile Welt zu zeichnen – aber eine heilbare, in der es immer auch die Möglichkeit gibt, dass sich alles zum Guten wendet."

In diesem Sinne danke ich Ihnen sehr für Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen ein glückliches und erfülltes Jahr 2016.

Ihr

Wir danken allen unseren Spenderinnen und Spendern!

Traumapädagogik bei Tabaluga – Interessenschwerpunkt „Bindung"

In diesem Jahr haben wir unseren Interessensschwerpunkt auf die Bindungsmuster unserer Kinder und Jugendlichen gelegt.

Wir wissen aus der Bindungsforschung, dass die früh erlernten Bindungsmuster einen entscheidenden Einfluss darauf haben, wie wir später anderen Menschen begegnen. Somit ist das Wissen darüber und die Auseinandersetzung damit für unsere Arbeit sehr wichtig.

Gemeinsam mit einer unserer erfahrenen Traumapädagoginnen haben sich unsere Mitarbeiter mit diesem Thema intensiv auseinandergesetzt. Welche Bindungsmuster hat das jeweilige Kind, welche Bindungsfallen können sich für die Pädagogen daraus ergeben und wie gehen wir als Team damit um, waren Inhalte dieser Treffen. Da dies verständlicherweise auch bedeutet, sich mit dem eigenen Bindungsverhalten auseinanderzusetzen, sind wir besonders dankbar, in unseren Pädagogen Mitarbeiter zu haben, die sich dieser Herausforderung und Selbstreflexion stellen.

Zu diesem Zweck haben wir zusätzliche Reflexionsrunden eingeführt, bei denen die Pädagogen die Inhalte wiederholen, aktuelle Themen besprechen und neue Forschungsergebnisse zusammen anschauen können.

Dass der Zusammenhalt der Pädagogen durch besseres Kennen – auch der Kollegen der Nachbargruppen – größer geworden und damit die Arbeitszufriedenheit weiter angestiegen ist, erweist sich als überaus positiver Nebeneffekt.

Ein besonderer Gewinn ist auch die dadurch möglich gewordene „Schulung" unserer Kinder. Sie werden von ihren Bezugspädagogen kontinuierlich darin begleitet, sich selbst und ihre Reaktionen, die sie im Nachhinein manchmal selbst verwundern, besser zu verstehen. Jedes Kind wird im eigenen Tempo und zu den eigenen anstehenden Themen begleitet. Wir konnten beobachten, dass dies für viele Kinder eine sehr große Entlastung ist: Zum einen erhalten sie die Erklärung für ihre Wut, ihre Ängste und ihre Trauer, zum anderen zugleich die Zuversicht, dass zwar ein langer Weg vor ihnen liegt, sie aber durchaus etwas tun können und ihren Gefühlen nicht ohnmächtig ausgesetzt bleiben. Sie lernen, dass es hirnorganische Prozesse zu kontrollieren gilt und können daraufhin an verschiedenen Techniken üben, bis sie etwas gefunden haben, das ihnen hilft. Die Anregungen hierfür kommen, vor allem in der Anfangszeit, von den Pädagogen.

Gerade Kinder mit hohem Leidensdruck beobachten wir jedoch immer wieder dabei, wie sie auch intensiv an der Umsetzung arbeiten.

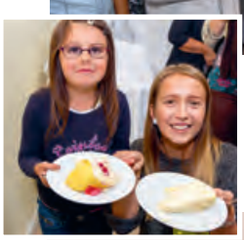
Die letzten Jahre haben uns gezeigt, dass jeder zusätzliche Baustein an Fachkompetenz das Verstehen des Verhaltens unserer Kinder erhöht hat und damit auch leichter zu begleiten ist. Dies hat spürbare Auswirkungen auf die Beziehungen zwischen den Kindern und den Pädagogen und spornt uns dazu an, diesen Weg weiter zu gehen.

Cecilia Mingazzini
Bereichsleiterin Tabaluga Kinderhaus Schongau und Wohngruppe Tutzing

Wir haben das große Glück, in unseren Reihen viele langjährige MitarbeiterInnen zu haben, die bewusst – mit großem Herzen und viel Wärme – unseren Kindern ein stabiles und verlässliches Bindungsangebot machen. Stellvertretend möchten wir einige von ihnen auf den nächsten Seiten vorstellen:

Gratulation für 40 Jahre an Ingeborg Neumann!

Im September feierten alle unsere Kinder und Pädagogen aus dem Tabaluga Kinderhaus in Tutzing gemeinsam mit Ingeborg Neumann ihr 40stes Zugehörigkeitsjubiläum. Mit sehr persönlichen Liedern, Gedichten und selbstgebastelten Geschenken wurde dieser ganz besondere Tag und ihr hervorragender Einsatz für die vielen ihr anvertrauten Mädchen und Jungen gewürdigt.



Eine Festtagstorte und viel Kuchen für alle Gäste

Ingeborg Neumann

Erzieherin

Bei Tabaluga: seit dem 1.9.1975, das heißt seit 40 Jahren

Werdegang:

- 1975 bis 1991 Berufspraktikum, Erzieherin und Gruppenleiterin im ehemaligen Gabrielenheim Tutzing
- 1991 bis 2015 Bereichsleitung Tabaluga Kinderhaus und stellvertretende Gesamtleiterin
- seit 2000 zweiter Vorstand der Tabaluga Kinderstiftung

„Ich bin sehr glücklich, mit so vielen hochengagierten und wunderbaren KollegInnen unsere gemeinsame Aufgabe, den uns anvertrauten Kindern ein gutes und sicheres Zuhause zu geben, täglich von Neuem anzugehen. Mit Sicherheit kann ich sagen, dass wir auch in Zukunft in weiterer guter Zusammenarbeit und mit ‚langem Atem' alle Höhen und Tiefen, die erfahrungsgemäß immer kommen, bestens meistern werden. Zudem bin ich sehr stolz, dass ich in meinen 40 Jahren an der Entwicklung unserer Einrichtung handfest mitwirken und mitgestalten durfte."

Ingeborg Neumann wird mit (Glück-)Wünschen und Blumen überhäuft...

Dr. Haerlin bei seiner Dankesrede

Wir sagen ihr ♥-lichen Dank für alles!

Traumapädagogik bei Tabaluga – Interessenschwerpunkt „Bindung"

Weitere langjährige MitarbeiterInnen:

Susanne Kirchhoff

Diplom Pädagogin, syst. Paar- und Familientherapeutin (DGSF)

Bei Tabaluga seit 1.9.1994, das heißt seit 21 Jahren

Werdegang:

- 1994 bis 1998 Gruppenleiterin der Kindergruppe Kichererbsen im Tabalugahaus Tutzing
- 1998 bis 2001 Verantwortliche für die übergeordnete Mädchenarbeit in den Tabaluga Kinderprojekten
- 2001 bis 2005 Projektleiterin im therapeutischen Familienzentrum Sternstundenhaus
- 2005 bis 2015 Pädagogische Mitarbeiterin für unsere jungen Erwachsenen im Betreuten Wohnen.

Susanne Kirchhoff, seit 21 Jahren bei Tabaluga

„In den 21 Jahren meiner Arbeit bei Tabaluga – also fast mein halbes Leben lang – stand immer Entwicklung im Vordergrund und damit meine ich sowohl die persönliche Entwicklung der uns anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, aber auch die strukturellen Entwicklungen der gesamten Einrichtung. Dieses Gestalten durch viele verschiedene Menschen mit ihren unterschiedlichsten Professionen, Ideen und Daseinsformen macht meiner Meinung nach das Profil unserer Tabaluga Projekte aus.

Im Zusammenwirken unserer Stärken und auch unserer professionellen Auseinandersetzungen zeigt sich, dass im produktiven Miteinander aller Beteiligten mehr erreicht werden kann, als es ein Einzelner vermag.

Ein großes Geschenk so lange an der Seite unserer Mädchen, inzwischen auch jungen Frauen, und Jungen, inzwischen auch jungen Männern, sein zu dürfen, ist, dass ich heilendes Wachstum und die sich eröffnenden guten Lebensperspektiven miterleben durfte. Das ist für mich persönlich ein tief befriedigender und erfüllender Aspekt meiner Arbeit."

Wolfgang Clauß

Erzieher

Bei Tabaluga: seit dem 1.6.1992, das heißt seit 23 Jahren

Werdegang:

- 1992 bis 1993 Vorpraktikant bei der Kindergruppe Waschbären im Tabaluga Kinderhaus Tutzing
- 1993 bis 1995 Berufspraktikum bei der Kindergruppe Fenstergucker im Tabaluga Kinderhaus Tutzing
- 1995 bis heute pädagogischer Mitarbeiter der 1995 neu ins Leben gerufenen externen Wohngruppe zunächst in Söcking und später in Tutzing
- 2011 bis heute Gruppenleiter der externen Wohngruppe Tutzing
- Zusatzausbildung zum Erlebnispädagogen

Wolfgang Clauß, seit 23 Jahren bei Tabaluga

„Ich bin so lange und gern bei Tabaluga, weil ich nie das Gefühl hatte, dass die Einrichtung an einem Punkt stehen geblieben ist, sondern sich in all den Jahren immer weiter entwickelt hat – alles war, ist und bleibt im Fluss.

Besonders durch diese Entwicklungen und die ständige Erweiterung der Einrichtung um immer wieder neue innovative Bausteine, wie zum Beispiel das Betreute Wohnen für unsere jungen Erwachsenen, ist Tabaluga langfristig ein echtes Zuhause für die bei uns lebenden Mädchen und Jungen.

In unserer externen Wohngruppe mit 8 Kindern und Jugendlichen verbinden sich die Vorteile einer kleinen Einheit mit den Angeboten und der Infrastruktur der gesamten Einrichtung. Wir fühlen uns hier – nicht zuletzt auch durch den guten Kontakt zu den Nachbarn, bei denen unsere Kinder wirklich beliebt sind – sehr wohl."

Anna Maria Veit
Erzieherin

Bei Tabaluga: seit dem 1.8.1996, das heißt seit 19 Jahren

Werdegang:

- 1996 bis 2010 pädagogische Mitarbeiterin (vorrangig in der Nachtbereitschaft) im Tabalugahof
- 2010 bis heute pädagogische Mitarbeiterin in der Gruppe Bergpiraten im Tabalugahof
- Während der Zeit bei Tabaluga Ausbildung zur staatlich geprüften Erzieherin

„Basierend auf meinem Grundberuf Kinderpflegerin und parallel zu meinem langjährigen Einsatz als Nachtbereitschaft im Tabalugahof bekam ich die Möglichkeit, mich zur Erzieherin weiterzubilden.

Anna Maria Veit, seit 19 Jahren bei Tabaluga

Nach bestandener Prüfung und dem Berufspraktikum bei meinen „Bergpiraten" bin ich nun schon seit fünf Jahren direkt in dieser Gruppe tätig.

In meiner Zeit vor Tabaluga – damals noch tätig im Kindergartenbereich – hatte ich immer das Bedürfnis, noch stärker in den Kontakt mit Kindern zu gehen. Da es in den Projekten der Tabaluga Kinderstiftung darum geht, die dort lebenden Kinder und Jugendlichen 365 Tage im Jahr rund um die Uhr optimal zu betreuen, ist es natürlich selbstverständlich, dass sich der Kontakt zu den Mädchen und Jungen sehr viel intensiver und trotz aller Herausforderungen sehr erfüllend und beglückend gestaltet.

Manche der über die Jahre entstandenen Bindungen tragen bis heute. So stehe ich mit vielen meiner ehemaligen Schützlinge in persönlichem und telefonischem Kontakt. Es macht mich stolz und glücklich zu sehen, wie gut die große Mehrzahl unserer mittlerweile Erwachsenen im Leben steht."

Petra Sommer
Diplom Pädagogin

Bei Tabaluga: seit 1.7.2001, das heißt seit 14 Jahren

Werdegang:

- 2001 bis 2006 Mitarbeiterin im Team der Nachtbereitsschaft in Tutzing
- 2006 bis 2010 pädagogische Mitarbeiterin im Tabalugahaus Schongau
- 2010 bis heute Gruppenleiterin der Kindergruppe Drachennest im Tabalugahaus Schongau

„Den größten Halt in meiner Arbeit gibt mir die Bindung zu unseren Kindern. Dieser Kontakt hilft mir dabei, alle Höhen und Tiefen meines Berufes zu tragen und mich jeden Tag den Herausforderungen neu zu stellen.

Petra Sommer, seit 14 Jahren bei Tabaluga

Ich habe großen Respekt vor unseren Kindern, denn besonders vor dem Hintergrund, dass ich selbst Kinder habe, die umsorgt und beschützt aufwachsen konnten, wird mir immer wieder deutlich, wie viel die uns anvertrauten Kinder schon aushalten mussten und bewältigt haben. In meiner Schongauer Kindergruppe leben sehr viele kleine Kinder und nicht immer ist es leicht, mit ihren Biografien unbefangen umzugehen. Daher ist der persönliche Ausgleich natürlich sehr wichtig, ich gehe in die Berge und treibe Sport, so oft es geht.

Neben dem Kontakt zu unseren Kindern ist aber auch die Bindung der KollegInnen untereinander Kraftquell und Ressource für eine langjährige Tätigkeit in unseren Kinderprojekten.

Ganz besonders im Tabalugahaus Schongau ist die Nähe zu unseren Stiftern. Der unmittelbare und herzliche Kontakt zu Herrn und Frau Holzhey ist für uns alle ein echter Rückhalt. Er stärkt unsere Kinder aber auch uns PädagogInnen enorm und rückt uns gut eingebunden in den Mittelpunkt der Gesellschaft."

Traumapädagogik bei Tabaluga – Interessenschwerpunkt „Bindung"

Weitere langjährige MitarbeiterInnen:

Catharina Woidich

Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Pädagogin, Traumapädagogin

Bei Tabaluga: seit Oktober 1989, das heißt seit 25 Jahren

- 1989 bis 1994 Einstieg in die Gruppe Zirkus, später deren Gruppenleiterin
- 1994 bis 1999 Fachdienst; päd. Beratung der PädagogInnen
- 2000 bis 2003 Konzeptuelle Mitarbeit und Springerin in allen Gruppen
- 2004 bis 2010 Gruppenpädagogin Gruppe Kichererbsen
- 2010 bis heute Projektleitung Orange House

„Kindern und Jugendlichen, deren Kindheit von Verwahrlosung, Gewalt und Missbrauch gezeichnet war, ein Zuhause mit Wärme, ernst gemeinter Zuwendung, Humor und tatkräftiger Unterstützung bei allen Lebensfragen zu bieten, ist mir bis heute Motivation und eine schöne, sinngebende Aufgabe.

Catharina Woidich, seit 25 Jahren bei Tabaluga

Acht Kinder und Jugendliche leben gemeinsam in einer Wohngruppe und wollen in all ihren Bedürfnissen gesehen und bestmöglich versorgt werden. Dieser hochanspruchsvollen Aufgabe nachzugehen, erfordert von allen Erwachsenen eine hohe Fähigkeit und Bereitschaft zur Reflexion.

In den Jahren im Fachdienst wurde es zu meinem Schwerpunkt, die pädagogischen GruppenbetreuerInnen dabei anzuleiten und zu begleiten

Im Orange House sind nach der Konzeptions- und Gründungsphase meine Schwerpunkte ebenfalls die Qualifizierung und Beratung der PädagogInnen, z.B. die Implementierung der Traumapädagogik mittels verschiedener hausinterner Fortbildungen.

Viel Freude macht mir auch das Schulprojekt mit Ganztagsklassen aus der Region. Auch in jeder dieser Klassen sitzen Kinder und Jugendliche, die viel Unterstützung brauchen und so von den kreativen Angeboten in Kleingruppen und unserer individuellen pädagogischen Unterstützung profitieren. Sie erleben, an einem Schultag mal ohne Leistungsdruck gesehen zu werden und mit einem „ich schaff was!"-Erlebnis nach Hause gehen zu dürfen."

Gabriela Limbacher

Erzieherin

Bei Tabaluga: seit 1.8.1983, das heißt seit 32 Jahren

- 1983 bis 1991 pädagogische Mitarbeiterin im Tabalugahaus Tutzing
- 1991 bis 1995 pädagogische Mitarbeiterin in der Aufbauphase der externen Wohngruppe Tutzing
- 1995 bis 1996 pädagogische Mitarbeiterin in der Aufbauphase am Tabalugahof
- 1996 bis heute Gruppenleiterin in der ersten Wohngruppe für körperlich und geistig leicht behinderte Menschen am Tabalugahof

Direkt nach meiner Ausbildung zur Erzieherin habe ich bei Tabaluga angefangen und fühle mich bis heute sehr wohl, weil Tabaluga mir alles bietet, was ich für die Arbeit mit den mir anvertrauten Menschen benötige. In den mehr als 30

Gabi Limbacher, seit 32 Jahren bei Tabaluga

Jahren meiner Zuhgehörigkeit war ich in drei Aufbauphasen intensiv involviert, zuerst in die Umstrukturierung des Kinderhauses in Tutzing hin zu einem Projekt für traumatisierte Kinder, als zweites in den Aufbau der externen Wohngruppe als ganz entscheidenden Schritt der Dezentralisierung und als Drittes aber auch vor mehr als 20 Jahren in den Neuaufbau des Tabalugahofes.

Ein wesentlicher Aspekt in unseren Projekten ist neben der Pädagogik und Therapie auch die Ästhetik – und dies betrifft neben der Gestaltung der Projekte auch die besonders schöne und stärkende Umgebung unserer Kinderhäuser. Dies ist nachgewiesenermaßen ein ganz entscheidender Baustein in der Resilienz, das heißt im Aufbau psychischer Widerstandskräfte unserer Kinder und Erwachsenen. Unsere Häuser und ihr Umfeld wirken therapeutisch und tun sowohl unseren Kindern als auch uns Erwachsenen gut.

Daneben schätze ich sehr die vielseitigen Weiterbildungs- und Entwicklungsangebote für uns Pädagogen. Dadurch ist unser fachliches Niveau immer weiter gestiegen und wir konnten den wachsenden Herausforderungen gerecht werden."

Susanne Tarabochia

Diplom Sportlehrerin (Schwerpunkt Reha/Prävention), Erzieherin, Trainer C Reiten, Motopädagogin, Reitpädagogin DKThR im Lehrteam DKThR, Traumapädagogin

Bei Tabaluga: seit 1.7.1990, das heißt seit 25 Jahren

Werdegang:

- 1990 bis 1995 Gruppenleiterin in der Kindergruppe Zirkus im Tabalugahaus Tutzing
- ab 1993 Aufbau der heilpädagogischen Förderung mit dem Pferd
- 1995 bis heute Fachkraft für die heilpädagogische Förderung mit dem Pferd auf dem Greinwaldhof Tutzing

Susanne Tarabochia, seit 25 Jahren bei Tabaluga

„Das Besondere an meiner Tätigkeit ist, die uns anvertrauten Kinder über einen sehr langen Zeitraum mit den Pferden zu begleiten. Die Arbeit mit Kindern und Tieren, und dies bei Wind und Wetter, ist vielseitig, herausfordernd und auch nach so langer Zeit noch erfüllend.

Mir kommt es vor allem darauf an, durch die Konstanz in meiner Arbeit für die Kinder Stabilität und Sicherheit aber auch Begleitung in den verschiedenen Lebensphasen und zum Teil auch schwierigen Prozessen zu gewährleisten. Dies wird möglich durch den individuellen Zugang und das breitgefächerte Setting angefangen von den regelmäßigen Therapiestunden über unsere alljährlichen Reiterfeste und weiterführenden Angebote z. B. in den Ferien bis hin zur aktiven Mithilfe der Kinder auf dem Reiterhof.

Und nicht zu vergessen, bin ich meinen mir anvertrauten vierbeinigen Kollegen dankbar für ihre jahrelange, geduldige und tatkräftige Unterstützung."

Ramona Nommensen

Erzieherin

Bei Tabaluga: seit 1.4.1991, das heißt seit 24 Jahren

Werdegang:

- 1991 bis 2005 pädagogische Mitarbeiterin in der Kindergruppe Zirkus im Tabalugahaus Tutzing
- 2005 bis 2013 pädagogische Mitarbeiterin in der Kindergruppe Waschbären im Tabalugahaus Tutzing
- 2013 bis heute pädagogische Mitarbeiterin in der Kindergruppe Fledermäuse im Tabalugahaus Tutzing

Ramona Nommensen, seit 24 Jahren bei Tabaluga

„Nach meiner Arbeit im Kinderkurheim mit maximal 6 Wochen Kontakt zu den jeweiligen Kindern war es mir ein tiefes Bedürfnis, eine Arbeit zu finden, in der langfristige Bindungen möglich sind. Und das ist in den Projekten der Tabaluga Kinderstiftung, wo die Kinder zum Teil ihre ganze Kindheit und Jugend verleben, natürlich sehr gut möglich. So habe ich in meiner Zeit in den Kindergruppen viele der mir anvertrauten Kinder über 10 Jahre und länger betreut und begleitet.
Ein besonderer Aspekt unserer Arbeit – besonders in meiner Anfangszeit – war die Neuausrichtung der Einrichtung von körperlich und geistig eingeschränkten Mädchen und Jungen hin zu schwer traumatisierten Kindern. Dies war natürlich eine große Herausforderung, bedeutete aber auch die komplexe und umfangreiche Neugestaltung meines Arbeitsfeldes."

Erlebnisberichte aus den Tabaluga-Kinderhäusern

BETREUTES WOHNEN

Unsere Arbeit mit unbegleiteten minderjähren Flüchtlingen – auch hier geht es um Bindung!

Der unaufhaltsame Strom von Flüchtlingen aus vielen Krisengebieten in Asien und Afrika beschäftigt zunehmend auch unsere Tabaluga Kinderstiftung.

Nahezu alle Flüchtlingskinder leiden an einer posttraumatischen Belastungsstörung. Ihre Vorgeschichte, die auf der Flucht oder bereits im Heimatland erfahrenen Traumatisierungen sowie die unterschiedliche kulturelle Sozialisation erfordern besonders zu Beginn der Unterbringung eine intensive Zuwendung.

Sowohl in den stationären Wohngruppen als auch im Betreuten Wohnen wurden im Verlauf des vergangenen Jahres Jugendliche aus Afghanistan, Eritrea, Somalia und Syrien aufgenommen.

Eine möglichst schnelle Integration im Rahmen der Jugendhilfe liegt uns sehr am Herzen. Folgendes soll dabei erreicht werden:

Wolfgang Brandstetter mit seinen Schützlingen bei der Sommerakademie

Beim Tabaluga GolfCup mit viel bayrischer Kultur

Viele Nationen im Betreuten Wohnen

Unsere jungen Frauen aus dem „Teilbetreuten Wohnen" in München Aubing

Ziele	Kurzfristig:	Langfristig:
Deutsch lernen	Mündliche Kommunikation im sozialen Umfeld wird möglich	Gute Kenntnisse der Sprache in Wort und Schrift
Schulabschluss (angestrebt: Qualifizierender Hauptschulabschluss)	Einbindung in unser Regelschulsystem	Grundlage für weiterführende Schulen bzw. Berufsausbildung
Berufsausbildung	Erste Verdienstmöglichkeiten, sinnvolle Tätigkeit	Selbständige Lebensführung ohne staatliche Hilfe
Traumabearbeitung mit Hilfe traumapädagogischer und traumatherapeutischer Methoden	Reduzierung der psychosomatischen Beschwerden, die erst einen regelmäßigen Besuch von Schule bzw. Ausbildung ermöglichen	Integration der traumatischen Erlebnisse in die Biographie
Vertraut werden mit den hiesigen Kulturtechniken	Auseinandersetzung mit den Vorstellungen und Werten deutscher Kultur	Nachhaltige Integration
Begleitung im Asylverfahren	Nach unserer Erfahrung entsteht dadurch zu den Flüchtlingen am schnellsten Bindung und Beziehung	Erwerb von stabilisierenden Lebensperspektiven

Um dies alles erreichen zu können, werden die Kinder und Jugendlichen bei Tabaluga von erfahrenen Pädagogen intensiv begleitet. In der Anfangsphase gestaltet sich die Arbeit mit ihnen oft besonders schwierig: Wenn sie zu uns kommen, sind sie aufgrund des Erlebten, zunächst sehr misstrauisch. Sie können nur schwer einordnen, wem sie vertrauen können. Es kann bis zu einigen Monaten dauern, bis sie beginnen langsam und vorsichtig Kontakt zu unseren Pädagogen und Therapeuten aufzubauen.

Von unseren Mitarbeitern erfordert dies, ständig ein konstantes Beziehungsangebot zu machen und für ihre Belange einzutreten. In der Regel gehen sie dann tragfähige Bindungen mit ihren Betreuern ein, die oft sogar über die Zeit bei Tabaluga hinaus reichen.

Aber nicht nur die unbegleiteten Flüchtlinge, sondern auch unsere Tabaluga Kinder profitieren vom gemeinsamen Heranwachsen: Es entstehen ‚interkulturelle' Freundschaften und die Offenheit für Lebenswelten mit anderen Werten und Religionen. So können sich gegenseitige Vorbehalte, Ängste und Vorurteile mit der Zeit als unbegründet erweisen.

Wolfgang Brandsetter
Stellvertretender Geschäftsführer
und Leiter Betreutes Wohnen

Impressionen der letzten Weihnachtsfeier

Hamid, 20 Jahre, aus Afghanistan, seit 2010 bei Tabaluga, berichtet über seine Erfahrungen:

„Ich bin mittlerweile seit fünf Jahren in Deutschland. … Als ich mit 15 Jahren hierher kam, hatte ich gar keine Vorstellung, was ich hier überhaupt machen könnte und was mich erwartet. Wenn man in Afghanistan ist, hat man keine Ahnung davon, wie man in Europa lebt. … Aber sobald man dann hier ist, merkt man schnell, wie der Hase läuft.

Das allergrößte Problem bei uns ist, dass diejenigen, die hier ankommen, den anderen, die noch in Afghanistan leben, nicht die Wahrheit sagen. … Sie erzählen, dass sie in Deutschland eine schöne Wohnung, Auto, Geld und alles haben, was meistens gar nicht stimmt. In der Realität leben sie oft in einem Zelt oder in einem Lager.

Aber man kann hier tatsächlich alles haben: Auto, Geld, Wohnung. Dafür muss man jedoch vieles tun. Zum Beispiel die Sprache lernen und akzeptieren, dass man jeden Tag in die Schule oder in die Arbeit gehen muss. … Ich habe z.B. nach 19 Monaten den Quali bestanden, obwohl ich vorher kein Wort Deutsch konnte. Ich habe eine Ausbildung zum Pflegehelfer gemacht und danach die dreijährige Ausbildung als Fachkraft für Gesundheits- und Krankenpflege angeschlossen.

Aber einfach war das alles nicht und ist es immer noch nicht. Als ich ankam, wusste ich auch nicht, was in Deutschland oder was den Deutschen wichtig ist, wie z.B. regelmäßig seine Pflichten erfüllen, zuverlässig sein, Pünktlichkeit usw. Das sind Dinge, die bei uns nicht so wichtig sind. … Zum Glück bin ich als unbegleiteter jugendlicher Flüchtling bei Tabaluga gelandet. … Es gefällt mir, dass die Leute sehr hilfsbereit sind und wollen, dass junge Leute wie ich was schaffen und eine bessere Zukunft haben können. … Ich muss sagen, dass man nichts geschenkt kriegt. …

Mir macht es Mut für weitere Pläne, wenn ich mir etwas vornehme und das dann auch schaffe. Erfolge geben Kraft, dass man weiter und weiter machen kann. Ich habe erste Ziele schon geschafft!"

Hamid Rahmati

KINDERHAUS SCHONGAU

Das Frühlingsfest – oder:
Wir treiben den Winter aus dem Haus!

Dieses Jahr war am 25. März das Tabalugahaus in Schongau Gastgeber für das alljährliche Frühlingsfest.

Wir haben das Haus und den Garten geschmückt und voller Erwartung auf unsere Gäste gewartet. Mit geschminkten, hübsch frisierten und mit Blumenansteckern geschmückten Kindern und Jugendlichen ging es durch das Haus, um den Frühling mit Gesang, Klangschalen und Räucherwerk zu begrüßen und so den Winter zu vertreiben.

Die Kinder beim Ausräuchern ihrer Zimmer

Immer mit dabei... unsere Stifter Fritz und Uschi Holzhey

Im Garten wurde ein Lagerfeuer entzündet, in das die Kinder ihre Wünsche für das Jahr auf symbolische Schneebälle schreiben konnten und dem Feuer übergeben konnten.

Anschließend versammelten wir uns im Garten, um den „Bandltanz" zu tanzen. Mit viel Spaß und Gesang tanzten Groß und Klein – miteinander verbandelt – um den Maibaum, der danach noch lange stehen blieb.

Gesangseinlagen der Kinder und Jugendlichen wurden mit Begeisterung bejubelt. Der krönende Abschluss des Festes war das leckere Buffet und natürlich das Stockbrot am Lagerfeuer. Für die Kinder, die Jugendlichen und die Gäste, die an diesem Fest teilnahmen, war es ein erlebnisreicher Tag.

Astrid Blöchl,
Pädagogische Mitarbeiterin
bei der Kindergruppe Erdmännchen

Erlebnisberichte aus den

Auch das komplette Leitungsteam war mit großem Eifer am Bandltanz beteiligt! (v.l.n.r.: Wolfgang Brandstetter, Dr. Jürgen Haerlin, Ingeborg Neumann, Cecilia Mingazzini und Jörg Held)

TABALUGAHOF

Ein Grund zum Feiern:
20 Jahre Erwachsenen-Gruppe!

Im Oktober dieses Jahres konnten wir ein weiteres schönes Jubiläum begehen: Unsere Erwachsenengruppe am Tabalugahof feierte mit allen ihren Freunden das 20-jährige Bestehen.

Mittlerweile leben in dieser Gruppe zehn Menschen mit leichter geistiger und körperlicher Behinderung. Ihre Anfänge reichen zurück in die 80er Jahre, denn einige der mittlerweile erwachsenen

Tabaluga-Kinderhäusern

Frauen und Männer kamen schon als kleine Kinder zu uns und haben demnach ihre gesamte Kindheit und Jugend bei Tabaluga verbracht.

Im Herbst 1995 zogen die ersten Kinder und Jugendlichen in den umfangreich umgebauten ehemaligen Bauernhof am Peißenberg. Sie kamen wie beschrieben aus dem Haupthaus in Tutzing, aus ihren Familien oder aus anderen Einrichtungen an den heutigen Tabalugahof. Das damalige und auch noch das heutige Ziel war es, diesen Menschen mit leichter Behinderung eine langfristige Wohnperspektive und ein Zuhause zu ermöglichen, in dem sie sich sicher fühlen und entfalten konnten.

Die Jubilare haben wir zu ihrem Leben am Tabalugahof befragt und ihre Antworten für Sie gesammelt:

„Ich bin schon ganz lange hier und ich wohne gerne am Tabalugahof. Die anderen hier sind fast Familie für mich."

„Schönes Zimmer! Und Tiere mag ich auch!"

„Ich fühle mich hier wohl, das ist mein Zuhause. Ich mag das Reiten, die Musik, meine Mitbewohner… ich freue mich, dass ich so viel gelernt habe."

„Ich finde es schön hier. Ich liebe Landluft, Pferde und Katzen. Meine Betreuerinnen mag ich sehr gerne und die Hausmeister sind auch sehr nett!"

„Es ist schön, dass es diese Gruppe gibt. Es ist auch schön, dass ich ein eigenes Zimmer habe und die große Terrasse. Es ist schön, dass wir eine eigene Katze und einen eigenen Bus für die Gruppe haben. Ich freue mich jede Woche auf die Musiktherapie, die ich hier auch bekomme!"

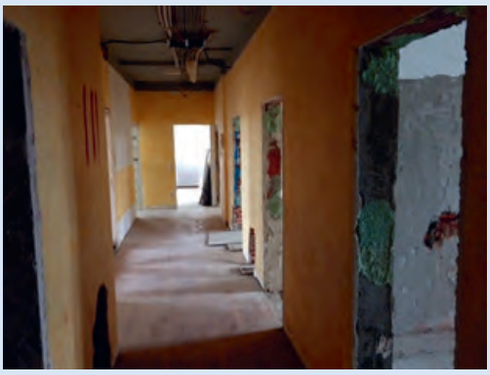
Die gelungene Jubiläumsparty fand in den schönen Räumen des benachbarten Orange Houses statt. Im Mittelpunkt standen die Jubilare, die ihre Gäste begrüßten, die Feier selbst moderierten, musizierten und im Kreise ihrer MitbewohnerInnen, Familien und aktuellen wie ehemaligen BetreuerInnen ein fröhliches Fest ausrichteten. Diejenigen, die später eingezogen sind, können es kaum erwarten, auch ihr persönliches 20jähriges Jubiläum am Tabalugahof zu feiern.

Gabriela Limbacher,
Gruppenleiterin der Erwachsenengruppe,
Tabalugahof Peißenberg

Erlebnisberichte aus den Tabaluga-Kinderhäusern

KINDERHAUS TUTZING

Umbau, Umzug und Neubeginn der „Seesterne“



Eine neue Ära beginnt für die ehemalige Gruppe Kichererbsen mit der umfassenden Sanierung des Haupthauses in Tutzing. Eine aufregende Zeit für Kinder und Pädagogen, einhergehend mit vielen Veränderungen.

Im August ist es endlich soweit: Die mit viel Engagement und über zwei Jahre entstandene neue Wohnung zeigt sich in hellen Farben und mit neuen Möbeln für jedes Kind. Die Kisten werden in freudiger Erwartung gepackt und der Umzug kann beginnen. In einer gemeinschaftlichen Aktion mit vielen Helfern wurde auch noch die letzte Kiste in die schönen Zimmer getragen. Hier richtet sich jedes Kind nach eigenem Geschmack ein.

Zum Neubeginn soll es auch einen neuen Gruppennamen geben, der von den Kindern im letzten Kinderurlaub im Altmühltal ausgewählt wurde. Die Kinder haben viele gute Ideen gesammelt. Letztendlich fällt die Auswahl auf den Gruppennamen „Seesterne“. Die Nähe zum Starnberger See, der gerne in heissen Sommertagen zum Baden genutzt wird, und die Gruppenmitglieder als Sterne zu betrachten, lässt viel Spielraum für Assoziationen und Dekorationsideen.

Seit mehr als 10 Jahren gab es die Gruppe „Kichererbsen“ mit einer Vielzahl von Kindern und Jugendlichen, die hier ein Zuhause gefunden haben und von Pädagogen liebevoll in ein selbständiges Leben begleitet wurden. Nun ist es Zeit, Abschied zu nehmen, was nicht allen leicht fällt. An die stets lebendigen Zeiten und engen Beziehungen untereinander erinnern noch viele Fotoalben. Ein regelmäßiger Treff für alle ehemaligen jungen Erwachsenen und die Pädagogen der Kichererbsen wurde geboren, um alte Geschichten in gemütlicher Runde wieder aufleben zu lassen.

Zum Abschluss des Umzugs bereitet die Gruppe Seesterne zum Dank an alle Helfer eine Einweihungsfeier mit bayrischer Verköstigung vor und präsentiert das Resultat der nun wunderschön eingerichteten Wohnung.

Drei Kinder werden als neue „Seesterne“ aufgenommen und ergänzen das Bild eines Neuanfangs. Alle fühlen sich sehr wohl in der liebevoll eingerichteten Wohnung. Damit ist die Basis eines sicheren Ortes zum Wohnen und Wohlfühlen geschaffen.

Unten: Bilder aus der zweijährigen Umbauphase

Bild oben: Unser Stiftungsbeirat Michael Roll und seine Paula gratulieren den Seesternen zum Einzug

Bild links: Melanie Hilbers, die Gruppenleiterin der Seesterne, trägt das Einweihungsgedicht vor

Die gesamte Gruppe Seesterne sagt daher Herzlichen Dank an alle fleißigen Helfer und Unterstützer, die unheimlich viel Herzblut in den Bau und die Gestaltung des Umbaus gelegt haben. Großen Dank an alle Sponsoren, die die finanziellen Mittel zur Verfügung stellten, unsere Hausmeister, die vom Möbelaufbau bis hin zum gewünschten Haken in der Wand uns noch immer mit ihrer Hilfe beiseite stehen und an alle Umzugshelfer, die nach dem Tragen schwerer Kisten den Kindern noch beim Einräumen halfen.

Außerdem ein Dank an die emotionalen Unterstützer, die uns auch in schwierigen Phasen beiseite standen und uns immer wieder lehrten: Der Weg ist das Ziel. Und der Weg, der hat sich gelohnt.

Ines Krause
QM-Beauftragte

-lichen Dank für Ihre Unterstützung:

- Adventskalender für Gute Werke der Süddeutschen Zeitung e.V.
- Aktion Sternstunden e.V.
- Auerbach Stiftung
- Heidinger Products Intern. GmbH
- Katholischer Frauenbund
- Lions Club Starnberg
- Lohnbüro Jäkel
- Realschule Tutzing
- Sahara Werbeagentur, Hans Ogger
- Sloterdijk, Gila
- Stiftung Hausstein
- Stiftungsverwaltung der Landeshauptstadt München
- W.L. Gore Associations GmbH
- Ziegler, Helga

Mit Begeisterung für die Aufgabe und großem pädagogischen Elan ging unser Orange House-Team ans Werk und erfüllte so das Projekt ganz vielfältig mit Leben.

♥ ♥ ♥

Ein innovatives Konzept erarbeiteten wir gemeinsam mit Grund- und Mittelschulen aus der Region. So starten wir nun schon seit vielen Schuljahren Montagvormittags mit den Kindern der St. Johann Grundschule aus Peißenberg. Dienstags besucht uns immer die 5. Ganztagsklasse der Josef-Zerhoch-Mittelschule und an jedem Donnerstag endet unsere Schulwoche mit der 7. Ganztagsklasse der Tutzinger Mittelschule.

Ein Grund zum Feiern: 5 Jahre Therapie- und Kreativzentrum Orange House

Eine Indianerin pflegte einer alten Spanierin stets ein paar Rebhuhneier oder eine Handvoll Waldbeeren zu bringen. Die alte Dame sprach kein Araukanisch mit Ausnahme des begrüßenden „Mai-Mai" und die Indianerin konnte kein Spanisch, doch sie genoss den angebotenen Tee und den Kuchen mit anerkennendem Lächeln. Die jungen Mädchen bestaunten ihre farbigen, handgewebten Umhänge und wetteiferten bei dem Versuch, den melodischen Satz zu behalten, den die Indianerin jedes Mal zum Abschied sagte. Schließlich konnten sie ihn auswendig und ein Missionar übersetzte ihn später wie folgt:

„Ich werde wiederkommen, denn ich liebe mich, wenn ich bei euch bin."

(Auszug aus einer indianischen Legende)

Dieser Gedanke prägt nun schon seit mehr als 5 Jahren unsere Arbeit im Orange House und unsere Haltung, Kindern und Jugendlichen, die in Lieblosigkeit, Verwahrlosung und mit Gewalt aufgewachsen sind, ein Gefühl des „Richtig- und Angenommen-Seins" in der Welt zu vermitteln und damit das Orange House zu einem Ort zu machen, an den sie immer wieder gerne zurückkehren.

Unsere therapeutischen und kreativen Angebote lassen ihr Selbstbewusstsein, ihre Lebensfreude und ihre Kreativität erstarken und bieten Erfahrungen an, welche kreative Selbstvergessenheit und mannigfaltige Erfolgserlebnisse ermöglichen.

In der Erlebnispädagogik, beim Werken, beim Reiten, beim Theaterspielen und beim Tanz vermitteln wir, dass jeder Mensch noch viele andere Fähigkeiten und Begabungen hat, als die in den Schulfächern abverlangten. Gleichzeitig vermitteln wir, wie wichtig es ist, dass Jede und Jeder einen gleichwertigen Platz in der Klasse innehat, denn positive Zugehörigkeit ist die Voraussetzung dafür, dass Kinder und Jugendliche ihr intellektuelles Potential entfalten.

Entscheidend für den Erfolg dieses Angebotes ist auch, dass es möglich ist, dass die Jungen und Mädchen an diesem Schultag in kleinen Lerngruppen mit ihren Lehrern individuell in Kontakt treten können. Alle Lernforschung zeigt,

ORANGE HOUSE®
5 Jahre

dass positiver Kontakt und das Gesehenwerden vom Lehrer Grundlage für Lernfähigkeit überhaupt ist.

♥♥♥

Sind die Schulbusse dann abgefahren – zwischen 13.00 und 15.00 Uhr – beginnen die **Therapieangebote für unsere Tabaluga Kinder.** Systemische Familientherapie, Traumatherapie, Musiktherapie und Reittherapie bietet das Orange House zumeist in Einzelstunden an, denn für alle bei uns lebenden Kinder sind diese Angebote auf dem Weg zu einem glücklichen, selbstbestimmten Leben von essentieller Bedeutung.

♥♥♥

Eine weitere Zielgruppe für unsere kreativen Angebote sind die **schwerst kranken Kinder aus dem Sternstundenhaus sowie deren Eltern und Geschwister.** Unter der fachmännischen Anleitung unseres Werkstattleiters ist schon so manches Meisterstück entstanden. Das Wertvollste ist, dass die zumeist jahrein, jahraus und rund um die Uhr schwer belasteten Familien im kreativen Prozess einmal ganz abschalten können. Der Schaffensprozess verlangt ihre ganze Aufmerksamkeit und lässt so die alltäglichen Sorgen zurücktreten. Das schöne, selbstgemachte Ergebnis ist die direkte Belohnung und erinnert auch zuhause noch an eine Erfahrung der Selbstwirksamkeit und Freude.

♥♥♥

Eine für unsere Kinder und uns jedes Mal besonders schöne und intensive Zeit ist die **alljährliche Sommerakademie** im Orange House. Alle nehmen an kreativen Workshops, Theater-, Musik-, Fotografie-, Werken-, Tanz- und vielen weiteren Angeboten teil und lernen sich und auch die anderen Kinder ganz neu kennen. Mit dem großen „Wir schaffen was!"-Fest endet diese Zeit der Herausforderungen, Erfolgserlebnisse und zahleichen Begegnung als einem Höhepunkt für alle Beteiligten und die gesamte Einrichtung.

♥♥♥

Auch für unsere **Kolleginnen und Kollegen in den Tabaluga Kinderhäusern** hat sich das Orange House als verbindendes Element in der nie endenden Arbeit an unserer pädagogisch-therapeutischen Fachlichkeit etabliert. Treffpunkte sind hier die regelmäßig stattfindenden traumapädagogischen Fortbildungen, unsere Qualitätsmanagement-Arbeitskreise, Teamklausuren und Reflexionsrunden.

Frau Bleicher erhält von Dr. Haerlin, Frau Woidich und unseren Tabaluga Kindern das „Orange-Baum-House"

♥♥♥

Darüber hinaus fanden in diesen 5 Jahren immer wieder wunderbare, die ganze Einrichtung verbindende **Veranstaltungen und Aktionen** statt, wie z. B. „Die Zauberflöte" und „Der Freischütz" als kindgerecht erzählte „Opern im Taschenbuchformat", die Kids4Kids-Kindermusicals aber auch die zahlreichen Schönheitstage mit dem Friseurunternehmen J.7, die uns allen so viel Freude bereiten.

Das Orange House hat seinen Platz im Zentrum von Tabaluga eingenommen und wir bedanken uns im Namen aller unserer Kinder bei Niki und Bert Bleicher sowie bei der Hoffmann Group und der Hoffmann Group Foundation für die hervorragende Unterstützung und Kooperation.

Mit Begeisterung und Neugier gehen wir in die nächsten Jahre und freuen uns auf viele weitere spannende Projekte.

Katrin Woidich,
Projektleiterin des Orange Houses

-lichen Dank für Ihre Unterstützung:

- Familie Bleicher
- Geschäftsleitung der Hoffmann Group
- Bernd Blümlein und alle Mitarbeiter der Hoffmann Group
- Hoffmann Group Foundation, Arne Langer

Die 3. Sommerakademie 2015

In den 5 Jahren des Bestehens unseres Orange Houses konnte in diesem Jahr nun schon die 3. Sommerakademie stattfinden. Traditionell trafen sich auch dieses Mal in den ersten Tagen der Sommerferien alle Kinder aus den Tabaluga Projekten und erlebten unter Anleitung unserer erfahrenen Pädagogen und Therapeuten wieder viele interessante und aufregende Angebote.

Eine Woche lang konnten sie sich beim Floßbau, im Fotoprojekt, bei Tanz und Theater aber natürlich auch in der Orange House Werkstatt und in der Reithalle erproben. Im Zentrum der Angebote stand wie bei allen unseren Orange House Bausteinen das „Ich schaff was"- Erleben. Im Sinne dieses„Untertitels" unserer Kinder- und Jugendwerkstatt, geht es darum, die Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit und ihrem Selbstwert nachhaltig zu unterstützen und zu stärken.

Auch am Ende der diesjährigen Sommerakademie stand das – in diesem Jahr natürlich besonders warme – Sommer-Abschlussfest, bei dem alle unsere Mädchen und Jungen das Erlernte und selbst Hergestellte ihren Freunden aber auch unseren Unterstützern vorstellen konnten. Für alle, die dabei waren, waren die Sommerakademie und das abschließende Fest ein wirklicher Höhepunkt des Jahres.

Danke für die gelungene Sommerakademie an Frau Woidich

Unter den Gästen...

...Bert und Niki Bleicher

...Familie Holzhey

...Konrad und Traudi Hoffmann

...unser Stiftungsbeirat Viktor Worms

...Frau Hoffmann, Familie Fichtl, Marion Stiefel und Katja Hafenmeier

...Frau Stodiek

STERNSTUNDENHAUS

Rückblick auf das Jahr 2015 im Sternstundenhaus

Neben vielen entspannten Stunden gab es dieses Jahr auch aufregende Momente im Sternstundenhaus.

Besonders beeindruckend war die Ankunft eines Rettungshubschraubers während eines Aufenthaltes der Kinderdialysestation der Uniklinik Köln. Bereits morgens um 5 Uhr klingelte das Handy der begleitenden Ärztin. Für einen 9-jährigen Jungen, der seit zwei Jahren auf eine Nierentransplantation wartet, wurde eine passende Spenderniere gefunden. Nachdem alle Formalitäten geklärt waren und das Nötigste gepackt war, landete gegen 10 Uhr der Hubschrauber, um den Jungen und eine begleitende Krankenschwester in die Uniklinik Köln zu fliegen. Schon am Abend kam die erlösende Nachricht: Die Operation ist gut verlaufen und die neue Niere arbeitet bereits!

Auch der Rest der Gruppe war natürlich aufgeregt und es gab viel Gesprächsbedarf. Die Kinder und Jugendlichen, die ebenfalls schon eine neue Niere haben, berichteten von ihren Erfahrungen. Diejenigen, die noch auf eine Transplantation warten, beschäftigte die Frage, wann es bei ihnen so weit ist. Auch das Thema, dass jemand gestorben ist, damit eine Niere gespendet werden kann, wurde intensiv diskutiert. Von den Mitarbeitern der Klinik und den Pädagogen des Sternstundenhauses war in den folgenden Tagen viel Zuhören und Einfühlungsvermögen gefragt.

Dieses Ereignis machte die alltägliche Anspannung deutlich, unter der die Kinder, Jugendlichen und ihre Familien leben. Umso mehr können sie die unbeschwerten Momente im Sternstundenhaus geniessen. Auch von den begleitenden Ärzten, Sozialarbeitern und Krankenschwestern kommt die einhellige Rückmeldung, dass die Aufenthalte im Sternstundenhaus noch lange in den Alltag hinein wirken. Deshalb soll die Kooperation mit der Uniklinik Köln vertieft werden. Geplant sind weitere Aufenthalte von Familien mit nierenkranken Kindern. Durch die verbesserten räumlichen Bedingungen im Anbau wird es möglich sein, notwendige medizinische Geräte mitzubringen, um die Dialyse im Sternstundenhaus durchzuführen.

Seit vielen Jahren kommt auch eine Gruppe des Tabaluga Kinderheims aus Leipzig ins Sternstundenhaus. Die Kinder sind immer wieder völlig begeistert von der Natur rund herum. Deshalb standen viele Wanderungen und Ausflüge auf dem Programm. Neben dem therapeutischen Reitangebot des Sternstundenhauses war der Besuch eines Bauernhofs für die Stadtkinder besonders eindrucksvoll. Viele sahen zum erstenmal Kühe aus der Nähe. Aber auch von den vielen anderen Tieren waren alle schwer beeindruckt.

Ein weiteres Highlight war wie immer die Werkstatt im Orange House. Unter fachkundiger Anleitung wurde Holzspielzeug gebastelt, worauf alle sehr stolz waren.

Insgesamt war es auch in diesem Jahr wieder eine bunte Mischung im Sternstundenhaus. Neben langjährigen Gruppen kamen auch wieder neue Gäste zu uns. Gemeinsam war aber allen, dass sie den Aufenthalt nutzten, um vom Alltag abzuschalten und wieder Kraft zu tanken. Und manch einer machte eine neue Erfahrung, wie jene Mutter, die über ihren Aufenthalt sagte: „Wenn ich im Sternstundenhaus bin, dann entdecke ich ungeahnte Fähigkeiten!“

Holger Ameis
vom Team Sternstundenhaus

-lichen Dank für Ihre Unterstützung:

- Auerbach Stiftung
- Castringius Striftung
- Hans-Joachim-Schulz-Stiftung
- Mimi Stiftung
- Aktion Sternstunden e.V.

Tabaluga Golfturniere

DANKE AN DIE GOLFCLUBS UND AN ALLE FLEISSIGEN HELFERINNEN UND HELFER, DIE UNSERE GOLFCUPS EHRENAMTLICH MÖGLICH MACHEN!

Traditionell begann das Tutzinger Turnier mit unserem Tabaluga auf dem durch Spendengelder finanzierten Therapiepferd Knut – das sehr an seinem Stifter Michael Roll hängt...

Michael Roll übergibt den Scheck an Ingeborg Neumann, Cathrin Diez und Wolfgang Brandstetter von der Tabaluga Kinderstifung

Viele fleißige HelferInnen machten auch den 21. Tabaluga GolfCup zu einem vollen Erfolg!

Michael Roll und seine Lebensgefährtin Claudia Heiß bei der Abendveranstaltung

Nina Roll (Mitte), die Mutter von Michael Roll, versorgte auch in diesem Jahr die Golfer mit 100en leckeren Fleischpflanzerln

21. Tabaluga GolfCup im Golfclub Tutzing

Nach den Qualifikationsturnieren in Türkheim (3. Franz „Bulle“ Roth Cup) und Hohenpähl (1. Drachencup) fand Anfang September der 21. Tabaluga GolfCup nun schon zum 7. Mal im Golfclub Tutzing statt.

TABALUGA GOLF CUP

Diesmal waren 198 Golfer am Start und mehr als 350 Gäste kamen am Abend. Gespielt wurde ein Vierer bzw. aufgrund der großen Anzahl an Golfern ein Sechser mit Auswahldrive, also wurde in unüblichen Sechser-Flights gespielt. Zusätzliche Spenden erzielt Michael Roll, indem er so manchen Golfer per Hubschrauber direkt zum Abschlag flog. Der schöne Golftag wurde traditionell mit einer feierlichen Abendveranstaltung in der Halle für die Tabaluga Reittherapie im Greinwaldhof Tutzing abgerundet.

Unser Tabaluga Stiftungsbeirat Michael Roll, Claudia Heiß und das gesamte Team der Michael Roll Stiftung haben diesen Tag einmal mehr zu einem vollen Erfolg gemacht – für alle die dabei waren und mit einem Spendenergebnis von 102.000 Euro vor allem auch für unsere Tabaluga Kinder und die wichtige Reittherapie.

Stellvertretend für die Qualifikationsturniere in Türkheim und Hohenpähl ein Foto vom 3. Franz „Bulle“ Roth Cup (v.l.n.r. Michael Roll, Franz Roth, Peter Messner, Sepp Maier, Franz Beckenbauer und Rudolf Wiedemann)

3. Tabaluga Küstencup in Wilhelmshaven

Bereits zum dritten Mal fand in diesem Sommer der Tabaluga Küstencup – organisiert und durchgeführt von unserem Stiftungsbeirat Bodo Behnke – in Wilhelmshaven statt.

Kurz vor dem Abschlag zum 3. Wilhelmshavener Küstencup

Auch das Spendenergebnis in Höhe von 59.000 Euro zugunsten unserer Reittherapie für Familien im Sternstundenhaus zeigt wie wichtig Charity-Veranstaltungen wie die Golfturniere unserer Unterstützer für die Finanzierung der Tabaluga Kinderprojekte sind.

Tabaluga-Kalender

Besuch der Sternwarte in München – Ausflug in den Himmel

August 2015
12.08. Mittwoch
Besuch in der Sternwarte München

Am 12. August starteten wir – fünf Kinder und Jugendliche von den Bergpiraten, eine Jugendliche der Außenwohngruppe und zwei Betreuerinnen – zu dem mit Spannung erwarteten Ausflug zur Sternwarte München. Dort angekommen, wurden wir von Frau Sponsel schon erwartet und herzlich begrüßt. Frau Sponsel, eine Mitarbeiterin der **HypoVereinsbank,** hatte diesen Tag für uns frei genommen, um die Führung in der Sternwarte zu organisieren und uns zu begleiten.

Die Führung begann im Vortragssaal mit einem Dokumentationsfilm über die Sonne. Sehr spannend fanden die Kinder die grünen Polarlichter und deren Entstehung. Durch Eruptionen auf der Sonne werden elektrische Teilchen ausgestoßen, der sogenannte Sonnenwind. In der Nähe der Erde erscheinen diese dann als Polarlichter.

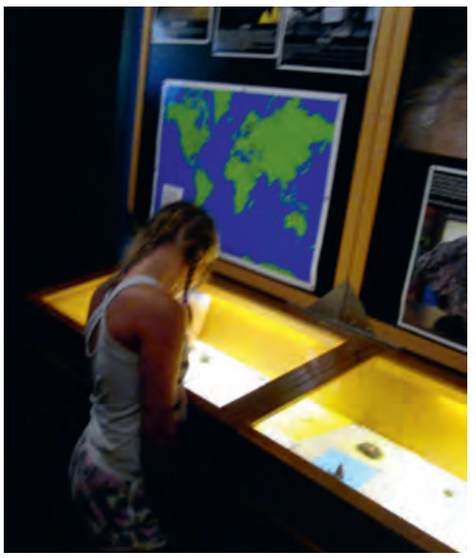
Anschließend durften wir in dem runden Planetarium Platz nehmen, in dem ein Projektor einen eindrucksvollen Sternenhimmel über unseren Köpfen erstrahlen ließ. Hier wurden sehr anschaulich die Sternenbilder oder die Positionen der Planeten erklärt. Wir entdeckten die Milchstraße, den Polarstern, den großen Wagen und noch vieles mehr.

Weiter ging es auf die Beobachtungsplattform, die sich in 35 Meter Höhe befindet. Von dort hatten wir an diesem heißen Sommertag einen sehr schönen Blick über München. Hier ist in einer Kuppel ein riesiges Teleskop aufgebaut. Die Kinder durften der Reihe nach durchschauen, es war eine Simulation des Planeten Saturn zu sehen. Sehr beeindruckt waren wir, als der Führer mit dem Teleskop die Sonne auf einer Unterlage spiegelte und damit sogar Löcher in Papier brennen konnte.

Zum Schluss besuchten wir noch den Ausstellungsraum mit anschaulich dargestellten Modellen der Planeten und vielen Schautafeln. Am Ende bekamen alle einen kleinen Meteoriten in die Hände gelegt und wir staunten, wie schwer er war.

Die Kinder und Jugendlichen hatten viel Spaß und waren beindruckt vom Ausflug in den „Himmel". Immer wieder versuchen sie seitdem, am Abendhimmel den Abendstern oder ein Sternbild zu finden.

Anna Maria Veit
Betreuerin Gruppe Bergpiraten



Ein toller Tag in der Allianzarena

September 2015
01.09. Dienstag
Besuch in der Allianz-Arena!!!

Am 01.09.2015 durften die Kinder der Drachennestgruppe durch eine Spende der HypoVereinsbank in die Allianzarena nach München fahren. Bereits die Fahrt dorthin war für alle sehr aufregend und die Kinder hatten sehr viele Fragen. Dort trafen wir uns mit zwei Mitarbeitern der HypoVereinsbank. Gemeinsam gingen wir in das riesige Gebäude und konnten von Weitem bereits den Namen unserer Gruppe auf einer großen Tafel lesen. Hier wurden wir von unserem Stadionführer sehr herzlich begrüßt und die Tour durch das Stadion konnte beginnen.

Zum Aufwärmen ging es zuerst zum Torwandschießen. Dort durfte jedes Kind sein Glück probieren und bekam am Ende eine Urkunde. Weiter ging es dann auf die Tribüne, wo wir mit den anderen Besuchern des Stadions um die Wette riefen, das hat uns viel Spaß gemacht. Auch an den Rand des Rasens durften wir gehen und das Spielfeld aus der Nähe begutachten. Nachdem viele Fotos gemacht wurden, ging es weiter in den Presseraum, die Umkleidekabinen und den Fitnessbereich der Spieler. Nun kam das absolute Highlight des Tages: Die Kinder durften den Tunnel entlang gehen, genau wie die Spieler am Anfang eines Spieles und wir wurden von der deutschen Nationalhymne begleitet. Die Führung

ging nun langsam zu Ende, doch als wir zurück gebracht wurden, sahen wir noch schöne Autos, was vor allem den Jungen der Gruppe richtig gut gefiel. Bei einem leckeren Eis konnte wir die gewonnenen Eindrücke noch einmal Revue passieren lassen. Es war ein sehr schöner Tag mit vielen neuen Eindrücken und wir bedanken uns recht herzlich bei der HypoVereinsbank, die uns diesen Ausflug ermöglicht hat.

Gruppe Drachennest

-lichen Dank für Ihre Unterstützung:

- HypoVereinsbank
- 8 Tabaluga Radfreunde
- DTM Team Rosberg
- J.7

Juli 2015
25.-29.7. 5 Tage
Hoch hinaus mit dem Rennrad

„Hoch hinaus für die Tabaluga Kinderstiftung"

Martigny – Nizza in fünf Tagen mit dem Rennrad über die höchsten Alpenpässe auf den Spuren der Tour de France – und für die Tabaluga Kinderstiftung. Dies waren der Weg und das Ziel von acht Radfreunden Ende Juli diesen Jahres. Traumhaftes Wetter, steile Anstiege, lange Etappen, viel Schweiß, schmerzendes Sitzfleisch und müde Beine, und – jeden hinaufgeradelten Höhenmeter mit 1 Cent an die Tabaluga Kinderstiftung spenden.

Auf 550 Kilometer Strecke zwischen Martigny und Nizza kamen durch die acht Radfreunde (v. r. n. l. Dr. Jürgen Schüppel, Franz Balda, Jochen Kurz, Holger Bach, Michael Nusser– Architekt des Sternstundenhauses–, Andreas Höss, Martin Wellnhofer und Jörg Held) insgesamt 96.000 Höhenmeter (!!!) zusammen. Ein herzliches Dankeschön den Tabaluga-Rad-Freunden für jeden schweißtreibenden Höhenmeter an die Tabaluga Kinderstiftung.

Jörg Held,
Bereichsleitung Tabalugahof Peißenberg

November 2015
5.11. Donnerstag
DTM Team Rosberg

Besuch vom DTM Team Rosberg

Wir bedanken uns beim DTM Team Rosberg für einen einzigartigen Herbstferientag, an dem unsere Tabaluga Kinder nicht nur einen echten DTM Rennwagensattelschlepper aus der Nähe in Augenschein nehmen, sondern auch einen alten VW-Bus bemalen und neu gestalten konnten.

Wir freuen uns schon auf die nächsten Aktionen mit dem Team Rosberg.

Joshua (Mitte) und weitere Kinder aus dem Sternstundenhaus berichten Journalisten von der tollen DTM-Aktion

April 2015
07.04. Dienstag
12. Schönheitstag mit J.7

Dezember 2015
07.12. Montag
13. Schönheitstag mit J.7

Im Frühling und im Winter dieses Jahres fanden bereits die Besuche ZWÖLF und DREIZEHN von J.7 statt – Danke für Eure Freundschaft!

Juli 2015
25.7. Samstag
Radio Gong 96,3 Sommernachts-traum

-lichen Dank an:

Unseren Vorstand Georg Dingler und alle Mitarbeiter von Radio Gong 96,3 für die Aktion beim Münchner Sommernachtstraum 2015

Danke für Ihre Hilfe!

Abdichtungstechnik Schiefelbein
Adrion, Volker
Adventskalender der SZ
Aktion Sonnenlicht
Aktion Sternstunden e.V.
Albrecht, Ingeborg
Altmann, Alfons
Angerer, Tiberius
Aßbichler, Herta
Atoss Software AG
Audi-Forum Wilhelmshaven
Auerbach Stiftung
Autohaus Heuberger
Autohaus Lischka

B.A.S.E. GmbH
Bauermeister, Dominik
Baugeschäft Toni Ungelert GmbH & Co KG
Baumann, Karin
Bauverein Rüstringen e.G.
Bayern Card-Services GmbH
Bayern Treuhand Obermeier & Kilger KG
BCS Broadcast Sachsen GmbH & Co KG
Beauty Lumis GmbH
Beck, Angelika
Behnke, Bodo und Brigitte
Behnke, Lothar und Marita
Benedictus Realschule
Berger, Martin und Jane Elizabeth
Berghoff, Nils
Bergmann, Ronny
Bernzen, Magdalena
Bertelshofer, Siegbert
Blaha, Beate
Blass-Denk, Renate
Bleicher, Niki und Bert
Blümlein, Bernd und Team
Blümler, Peter
Bock, Ernst
Boehm, Thomas
Bork, Felizitas und Michael
Böthern, Ute
Bove, Veronika
Braun GmbH & Co. KG Hamburg
Breitsamer, Angela und Thomas
Brock, Ralph
Buchhandlung Held Tutzing
Budde, Volker
Buerger, Ruth
Buhlert ,Thomas
Bundeswehr Standort Feldafing,
Karl-Heinz Blenckers
Burkhart, Bertl und Claudia
BVGL Bürgerverein Gräfelfing

Castringius Stiftung
Celta, Nilges, Gerken Steuerberater
Cemano Communication GmbH
Cerny, Harald
change factory GmbH
Chors, Gudrun
Christmann, Norbert
CNG Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
CODELLO GmbH
Constantin Medien AG
Contorhaus Hansestadt Hamburg AG
Cranes + Finance International
CR-Solutions International GmbH

Diehl Stiftung & Co. KG
Dingler, Georg
Dinter, Ralf
Diro Kunststoffe GmbH
dm-drogerie markt GmbH + Co. KG
Dössinger, Markus und Monika
DPolG Marketing GmbH
Dr. Schnell Chemie GmbH
DTM Team Rosberg
DZ Privatbank S.A.

Eagles Charity Golf Club e.V.
Eitzenberger Luftlagertechnik GmbH
Eitzenberger Media-Druck-Logistik, Bernd Mayr
Elektro Hoppe
Elisabeth Mann Stiftung
Engel & Völkers
Englaender, Klaus
Enzensberger Keramik + Stein GmbH & Co. KG
Estée Lauder Companies GmbH
Europe Hotels International

F&F Computer Anwendungen
Fa. Sebastian Meier GmbH
Fahjen, Anette
Familien Cox, Lehner und Wiegel
Familien Holzhey
FDS Immobilien GmbH
Feneberg, Maximilian
Fichtl, Erwin
Fink, Hans
Firnau, Gert
Fischer, Charlotte
Fischer, Gerhard / Reisebüro Fischer
Fischer, Petra und Thomas
FKF Hotel Wilhelmshaven GmbH
Fleschenberg, Frank und Julia
Flum, Thomas
Förderkreis der HypoVereinsbank,
Niederlassung München-Stadt
Förster, Sylke
Freese GmbH & Co. KG
Fries & Co.
Fritz Berger GmbH

Geisler, Hans Peter
Gerstenacker, Doris
Gewinnsparverein der Sparda-Bank München e.V.
Gewinnsparverein Volksbank
Golfclub Tutzing
Goß, Axel
Gotthart, Helga
grasundsterne Werbeagentur und
Corporate Publishing GmbH
Greif Textile Mietsysteme
Greinwald, Marlene, Martin und Xaver
Grossmann, Jürgen
Grundschule am Pilsensee Seefeld
Guth, Annie

Haberl Gastronomie
Hafenmeier, Katja und Simpert
Hartl, Marianne und Michael
Hartmann, Renate und Karl Heinz
Hauser, Hans Georg
Hausmann, Monika
Hausmeisterservice Wermke GmbH
Haustechnik Oberland Service GmbH
Heimann, Karin
Heininger, Christian
Heiseler, Manfred
Helmut Ritter Stiftung
Herfeldt-Meiert, Christa
Herhoff, Regina
Hermann Otto GmbH
Herrmann, Marlies
Hilfswerk St. Fortunat e.V.,
Marie-Luise Biedermann
Hillmann, Michael
Hilti GmbH Industriegesellschaft
Himmel, Roland
Hirschvogel Holding GmbH
HIT HIGH TECH Ingenieurgesellschaft mbH
Hof, Philipp
Hoffmann, Gertraud und Konrad
Hoffmann Group Foundation GmbH
Hoffmann, Günter
Hofmann, Jonas
Hölscher, Beate
Holzbau Fichtl GmbH
Holzer GmbH
Holzhey Kinderstiftung
Honig, Darko
Hörbiger Antriebstechnik GmbH
Horn, Susanne
Hotel Schneeberg, Familie Kruselburger
Howaldt, Kai
HPI GmbH
Huber, Rudolf und Marina
HypoVereinsbank, Dr. Stefan Fritz, Sabine Finke

IG Metall und BMW Betriebsrat
IGP Pulvertechnik Deutschland GmbH
InnoLas Systems GmbH
Internationale Stiftung zur Förderung
von Kultur und Zivilisation

J.7 Group GmbH
Jade-Dienst GmbH
Janssen, Claudia und Harald
Janssen, Mario
Jobst, Christine
Jung, Claudia
Jungbauer, Jörg und Marcia
Juzala, Jutta und Kehren, Silke

Kappel, Steffen
Keese, Burkhard
Kettemann, Stephan
KHP Architekten Planungsgesellschaft mbH
Kids4Kids World Foundation, Talia Jeralyn Glass
Kiermeier, Renate
Kind, Sabine
Kirmair, Anna
Klug & Co GmbH
Knittel, Die Gartengestalter
Knorr, Martina
Koch & Cornelius GmbH
Kohout, Dagmar
Kokon GmbH, Elke und Helmut Ronstedt
Kornmayer, Bernd
Kostenzer, Catherine
Kraft, Bernfried
Kraftanlagen München GmbH
Kramer, Chris
Krieger, Rosemarie
Krienke, Katja und Matthias
Kuhlmann, Ina
Kulla, Herr und Partner

Lass, Renate
Laznicka, Erich
Lechner GmbH
Lehmann, Johannes
Leimegger, Melanie
Lenox
Lenthe, Claus-Jürgen und Ute
Le Patron Wilhelmshaven
Leuze, Jan Dieter
Leyhe Verlagsvertretung
Linke, Barbara
Linke, Drs. Andreas und Helga
Lions Club Starnberg

Danke für Ihre Hilfe!

Loeger Immobilien
Luttkau, Erhard

M&S Kunststofftechnik
MA Automotive Deutschland GmbH
makosch media. GmbH
Malerro GmbH
Mann & Schröder GmbH
Martins, Bernd
Matheja, Lutz Norbert
Mayr, Lena
Mechanische Werkstätte GmbH
Medserena
Meke Gebäudereinigung
Mensch-Umwelt-Tier e. V.
Mercuri Urval GmbH
Metzger Druck GmbH
Meyer, Brigitte
MIC AG
Michael Roll Stiftung
mimi Kinder- und Seniorenstiftung
Mitarbeiter Firma Hilti
Mitarbeiter Gsteig Hotel Lechbruck
Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG
MStage Tanz & Bewegungscenter
Müller, Edeltraud
Müller, Marlies
Mutschler Consulting
Mutz, Elisabeth

Nacke, Anke
Nestlé Schöller Eiscreme
Nouvelle Com GmbH & Co. KG
Novak, Alexander
Nowak, Gabriele
Nyka Gesellschaft

Obermeier, Josef
Ogger, Hans-Joachim
Ontex Vertrieb GmbH & Co. KG
Ost, Simone
Ottinger, Werner und Monika
Otto, Frank

Palme, Markus
Peschel, Michael
Peter Maffay Stiftung
Peugeot Deutschland GmbH
Pflegedienst Paul GmbH
Plazamedia GmbH
Plümer, Andre
Porst, Angelika
Praetorius, Michael
Pro humanitas Stiftung
Prof. Porsche, Susanne
Puchner, Dr. Ulrich

QSC AG

Radio Gong 96,3
Raiffeisenbank Pfaffenwinkel eG
Randerath, Hjalmar
RAPS GmbH
Ray Sono, Thomas Helbing und Team
Realschule Herrsching
Rebbert, Frank
Reichelt-Feldhusen Stiftung
Reico & Partner
Reikowski, Andrea
Reinke, Werner
Reischl, Stefanie
Reiser Simulation und Training GmbH
Reith, Richard
Reitmeier, Heinrich
ResMed GmbH
Revisore GmbH
Richter, Maike
Rick, Eva
Riewa, Jens
Rocket Studios
Rödl-Mitarbeiter-Stiftung, Britta Dierichs
Rohr Royal JEF Service GbR
Roll, Michael und Heiß, Claudia
Roloff, Doris
Ronstedt-Schönebaum, Julia
Rosen, Gabriele
Rosen, Uwe
Rotary Club Schongau Sozialfonds
Rotary Club Tutzing Sozialfonds
Roth, Franz und von Sarkozy, Helena
Rothert, Bodo
Rotstegge, Jochen
Rueff, Margarete und Max
Rumland, Andreas

Sahara Werbeagentur GmbH, Hans Ogger
Schaade, Peter David
Scheck Stiftung
Scheffel GmbH & Co. KG
Schernbach, Daniela
Schieck, Sandro
Schipper, Sonja
Schmidt, Alfred
Schmidt-Kernchen, Gabriele
Schmitter, Klaus
Schmitz, Elke
Schneider, Manfred
Schönberg, Bernd
Schönberger, Marion
Schönfeld Hörsysteme
Schuberth, Stefan
Schuhbeck, Alfons
Schultz, Hans-Joachim
Schüppel, Dr. Jürgen
Schwarzer, Ralf
Sense 4 Business
Service Hypo, Sandy Kluschke
Siemieniec, Richard und Irmgard
Slodzek, Ilse
Sloterdijk, Gila
SMB Verwaltungs GBR
Söhlke, Karin
Sonntag & Partner Family Office GmbH
Specht, Bernhard
Specht, Ralf
Staatl. Realschule Bad Kötzding
Stadler Holding KG
Stahlmann, Sabine und Gerd
Stampfl, Dominik
Stehen, Corinna
Steiff Retail GmbH
Steigenberger Bad Wörishofen
Steiger-Mehrer, Brigitte
Stein, Thomas
Steiner, Dr. Michael
Steiner, Loni
Stenger, Jürgen
Stiefel, Marion
Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.
Stiftungsverwaltung der
Landeshauptstadt München
Stockmann, Bernd
Stodiek, Edna und Günther
Ströer, Sarah
Struck, Rainer
Stuttgarter Flugdienst
Sulzenbacher, Elisabeth

Tavas, Angela
Teak and More
Technogym GmbH
Thäsler, Hartmut
Thurner, Marlene
Toni Rech Bauunternehmung
Toni Ungelert GmbH & Co. KG
TÜV Süd Auto Service GmbH
TV Niederbrechen 1901 e.V.
Twelve Saas GmbH

UHG Maxhof Pöcking – Feldafing
Uhl, Kathrin und Ralf
Ulmer Schokoladen GmbH & Co. KG
Ulmer, Tianne
Unger GmbH & Co. KG
Ungerer, Ulrike
Unicredit Bank AG
UniCredit Foundation
Unmuth, Anita und Team

Verein zur Förderung der
Friedrich-v.-Bodelschwingh-Schule e.V.
Verfürth, Walter
Verlagsbüro von Schrötter
Vey, Udo und Erika
Visio Futura GmbH
Vogelsgesang, Sabine und Guntram
Volksbank Wilhelmshaven eG
Volksbank-Gewinn-Sparverein e.V.
Volks-Rock'n'Roll GmbH - eXTRAzeit.at

W.L. Gore & Associates GmbH
W3 Consulting UG
Wagner, Burkhard und Christine
Wagner, Harald
Wagner, Nick
Walter Medien GmbH
Wanner, Jussi
Weber, Stefanie
Weidenthaler, Anton
Welskopf, Arno
Wepper, Elmar
Werft Hochsiel GmbH und Co.
WeSaveYourCopyrights
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
Wickenhäuser GmbH & Co. KG
Widex Hörgeräte GmbH
Wiedemann, Peter
Wieting, Maik
Wine & More GmbH, Guido Gottwald
Winterhoff, Thorsten
Wit Stiftung für Sozial Einrichtung
Wögler, Manfred
Woltering, Uwe
Worms, Viktor
Wortmann, Rainer
Wulff, Sabine und Heiko

Xylos Consulting GmbH

Yogi Tea GmbH Hamburg

Zicher, Alexander
Ziegler, Helga
Zink-Haustechnik
Zinke, Dr. Dankmar
Zucker.Kommunikation GmbH

GROSSER DANK GILT AUCH ALL DEN UNGENANNTEN UNTERSTÜTZERN UNSERER TABALUGA KINDERSTIFTUNG!

Wir gratulieren...

...unseren Freunden der Friseurkette J.7 zum 1. Platz beim „Mittelstandspreis für soziale Verantwortung in Baden-Württemberg“
(aus 267 nominierten Unternehmen!)

Alexander Mäckl und Ramona Lesny, Geschäftsführer J.7, nehmen die Auszeichnung entgegen.

Hoffmann Group Foundation
Werkzeuge schaffen Werte!

...unserem Orange House-Kooperationspartner zum n-tv Mittelstandspreis „Hidden Champion 2015“
(als Hauptpreisträger in der Kategorie „Gesellschaftliche Verantwortung“)

Bei der Auszeichnung v.l.n.r.: Hans Demmel (Geschäftsführer n-tv), Arne Langer (Leiter Unternehmensstiftung), Jutta Wenzl (Leiterin HR), Corinna Wohlfeil (Moderatorin n-tv) © n-tv / Andreas Mann

Auch wir sind stolz auf diese Ehrungen und bedanken uns bei Euch für die hervorragenden Kooperationen!

Der Tabaluga Stifterservice

Unsere Hilfe für Ihr Engagement

Spende, Patenschaft oder eigene Stiftung – es gibt viele Möglichkeiten, seinem Engagement eine wirksame Form zu verleihen. Der Tabaluga Stifterservice unterstützt Sie gerne dabei, sich dauerhaft für unsere Tabaluga Kinderprojekte einzusetzen.

Gerne schicken wir Ihnen Informationen oder beraten Sie in einem persönlichen Gespräch. Bitte wenden Sie sich an:
Stifterservice der Tabaluga Kinderstiftung
Telefon: 08158 / 92 77 77
E-Mail: info@tabaluga.org

TABALUGA STIFTERSERVICE
UNSERE HILFE FÜR IHR ENGAGEMENT

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Tabaluga Kinderstiftung und danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

Impressum

Herausgeber und weitere Informationen:
Tabaluga Kinderstiftung, Seestraße 1, 82327 Tutzing
Telefon: 08158 / 92 77 77, Telefax: 08158 / 92 77 78
www.tabalugastiftung.de oder info@tabaluga.org.

Konzept, Redaktion & Gestaltung:
Cathrin Diez und Manuela Zumbansen

Fotos:
Alle Fotos sind nur für die Drachenpost freigegeben.
Im Sinne der besseren Lesbarkeit beziehen sich alle Formulierungen auf die männliche und weibliche Form.

Spendenkonto: Tabaluga Kinderstiftung,
Bank für Sozialwirtschaft,
Kto.-Nr. 888 2000, BLZ 700 205 00
IBAN: DE 93700205000008882000
BIC: BFSWDE33MUE

Cathrin Diez
Leiterin Stiftungsbüro
Tabaluga Kinderstiftung

TABALUGA KINDERSTIFTUNG
HILFE FÜR KINDER IN NOT